EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE EPIPHANIEN
Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf

NEUES AUS EPIPHANIEN

Nummer 1 Dezember 2018-Januar 2019

Konzerte	Seiten	4, 21, 22
Vernissage	Seite	7
Entdeckertour	Seite	11
Kreativ-Angebote	Seite	8

Friedensjagd

Mit der Jagd kenne ich mich nicht besonders gut aus, aber damit, entlaufene Kaninchen wieder einzufangen, eine Kindheitserfahrung, die ich als Inhaberin zahlreicher freiheitsliebender Exemplare gemacht habe. Eines habe ich dabei gelernt: Mit Gewalt wird das nichts. Es braucht große Aufmerksamkeit und viel, viel Geduld. Erst einmal muss man das Tierchen finden. Wenn man dann tatsächlich den Flüchtigen geortet hat, gilt es sich langsam und ganz, ganz vorsichtig heranzuschleichen. Wenn das Karnickel Angst bekommt, ist es vorbei. Vertrauensbildende Maßnahmen, wie das Kaninchen langsam mit einer leckeren Möhre aus der Deckung zu locken, sind wesentlich Erfolg versprechender.

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ So lautet die Jahreslosung für 2019. „Frieden“ – gerade haben wir uns auf der Gemeindekirchenrats-Klausur mit der Bedeutung dieses Wortes beschäftigt. Hebräisch steht hier „Schalom“, und dieses Wort bedeutet weit mehr als unser „Frieden“. Es bedeutet ein umfassendes Heil-Werden der Welt, körperliche und seelische Gesundheit des Einzelnen, heile Beziehungen untereinander, zu Gott und zur Welt. Ein solcher umfassender „Schalom“ ist Gottes Ziel mit der Welt.

שָׁלוֹם

Nun ist die Weihnachtszeit eine Zeit, in der von außen der Anspruch von Schalom oft an uns herangetragen wird. Das Idealbild einer harmonischen Familienfeier wird heraufbeschworen, bei der alle glücklich und friedlich beieinandersitzen. Und vor dieser Folie werden wir oft umso stärker darauf gestoßen, wo der Schalom bei uns fehlt. Am Weihnachtsabend ist die Lücke, die der verstorbene Partner hinterlassen hat, besonders groß. Das Leben als Kind getrennter Eltern zerreißt einen mehr als sonst. Das Alleinsein wiegt schwerer als normalerweise. Und unsere Aufmerksamkeit richtet sich vermehrt auf die zahllosen Kontexte dieser Welt, in denen Not, Ungerechtigkeit und Unfrieden herrschen.

In dieser Zeit stelle ich meine Krippe auf und lege Jesus hinein. Ich erinnere mich, dass er unter einer unterdrückenden Besatzungsmacht geboren wurde. Dass seine Eltern ihn deshalb fern von Zuhause zur Welt bringen mussten und dass er wenig später zum Flüchtling wurde. Er hat das Fehlen des Schalom selbst erlebt und erlitten. Und gleichzeitig verbindet sich mit ihm

die Hoffnung auf eben diesen. „Heiland“ wird er genannt und „Friedensfürst“. Später lebt er diese Titel. Er macht Menschen an Leib und Seele gesund. Er führt Ausgestoßene und Außenseiter zurück in die Gesellschaft. Er fordert uns heraus, unangenehmen Wahrheiten ins Auge zu sehen. Er lebt uns vor, wie Gott über uns denkt und schafft Versöhnung und Gemeinschaft mit ihm. Wo er hinkommt, bringt er Schalom. Als seine Nachfolger sind wir gerufen, an Gottes Ziel mitzuwirken und jeden Tag ein bisschen mehr Schalom in die Welt hineinzutragen. Suche den Frieden und jage ihm nach!

Dass das einiges an Aktivität und Einsatz erfordert, macht schon die Wortwahl klar. Frieden muss gesucht und gejagt werden. Er entsteht nicht durch Passivität und Abwarten. Schnell und oft unbeabsichtigt nimmt unsere Seele Schaden, aber es braucht Durchhaltevermögen und langwierige Heilungsprozesse, um diese Verletzungen wieder zu heilen. Schnell und oft unbeabsichtigt entsteht ein schwerer Streit, aber es braucht harte Versöhnungsarbeit, viel Zeit und lange Gespräche, um verlorenes Vertrauen wiederherzustellen. Schnell und leicht ist es, an den komplexen Prozessen, die unserer Welt und anderen Menschen Schaden zufügen, teilzuhaben, und es macht viel Mühe, gegen gesellschaftliches Unrecht zu kämpfen. Der Weg zum Unfrieden geht bergab, der Weg zum Frieden bergauf. Ersterer ist leichter und schneller zu beschreiten.

Ich denke nochmal an meine Suche nach dem Kaninchen. Es war nicht leicht zu finden und einzufangen. Es brauchte Aufmerksamkeit, Beharrlichkeit, Vertrauensbildung und viel Geduld. Das ist auch nötig, wenn wir den Schalom in dieser Welt voranbringen wollen. Es lohnt sich, ihn zu suchen und ihm nachzujagen – dem Frieden und seinem Fürsten.

In diesem Sinne grüße ich Sie mit dem alten kirchlichen Gruß: Friede sei mit dir!

Ihre Ramona Rohnstock

Motiv von Stefanie Bahlinger, Mössingen, Birnbach-Verlag

Geistliche Abendmusiken

RK by Susanne Schmich_pixelio.de

2. Adventssonntag
9. Dezember
18:00 Uhr

Freue dich, Welt!

Ein Advents- und
Weihnachtskonzert
zum Zuhören und Mitsingen

Werke von A. Hammerschmidt,
D. Buxtehude u.a

Epiphanienkantorei
Blockflötenensemble der
Cappella instrumentale
Anna Lusikov, Orgel und Leitung

1. Sonntag nach Epiphanias
13. Januar 2019
18:00 Uhr

Es strahlt ein Stern, er strahlet lauter Heil

Musik für Bariton,
Violine und Orgel

Werke von G. Ph. Telemann,
J. S. Bach, A. Vivaldi u. a.

Christian Wagner, Bariton
Mark Schimmelmann, Violine
Anna Lusikov, Orgel

Epiphanienkirche, Knobelsdorffstraße 72, Berlin
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Musik in der Advents- und Weihnachtszeit

Liebe Gemeinde,

nun kommt sie wieder, die schöne, musikbegeisterte Advents- und Weihnachtszeit. Singen Sie zuhause, in den Gottesdiensten. Spüren Sie die Freude über das Wunder der Menschwerdung Gottes, das wir jedes Jahr wieder feiern. ,,Freue dich, Welt'', so habe ich die Geistliche Abendmusik am 2. Advent, am 9. Dezember um 18:00 Uhr genannt, zu der Sie herzlich zum Mitsingen und Zuhören eingeladen sind.

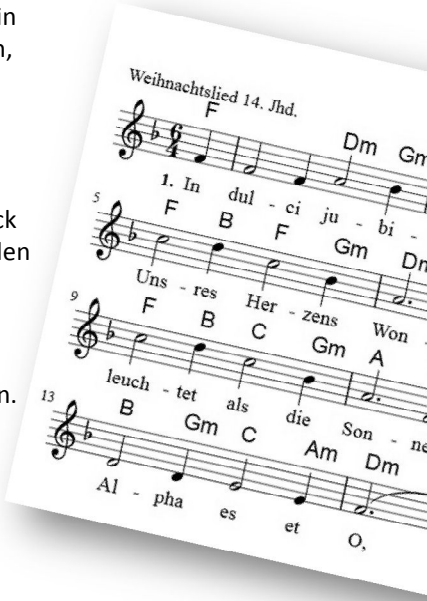
So viel Freude angesichts von so viel Leiden, Krieg und Not? Lassen Sie uns emsig bleiben im Widerstand gegen Hass und Gewalt, Lüge und Verrat. Unterstützen wir die, die sich persönlich dagegen einsetzen und tun wir es ihnen nach in unserem Stück Welt. Singen Sie an gegen Trauer, Hoffnungslosigkeit, Sprachlosigkeit.

Der Erlös der Geistlichen Abendmusik am 2. Advent ist bestimmt für den Verein AMSOC, das steht für Ambulante Sozialpädagogik Charlottenburg e.V. Dieser Verein ist ansässig auf dem Kaiserdamm am gleichnamigen U-Bahnhof und organisiert und betreut Patenschaften für Kinder psychisch erkrankter Eltern.

Die Geistliche Abendmusik am 13. Januar 2019, also eine Woche nach dem Namenstag unserer Epiphanienkirche, steht ganz im Zeichen des Epiphaniasfestes: „Es strahlt ein Stern, er strahlet lauter Heil“. Sie hören Musik für Bariton, Geige und Orgel zum Weihnachtsfestkreis von G. Ph. Telemann, A. Vivaldi und J. S. Bach.

Am 1. Advent im Gottesdienst um 10:00 Uhr und in der Christvesper am Heiligen Abend um 17:00 Uhr wird die Kantorei singen. Am 2. Christtag feiern Ramona Rohnstock und ich mit Ihnen einen Singegottesdienst mit vielen, vielen Liedern.

Das Volksliedersingen mit Ulrich Wirwoll findet am 3. Dezember und am 14. Januar statt, jeweils montags um 15:00 Uhr im Kirchencafé. Sie sind herzlich eingeladen.



Mit freudigen Grüßen
Ihre Kirchenmusikerin Anna Lusikov

Windsurfen auf dem Sonnenbogen

Mondnacht

sehnsuchtsblau und farbenfroh

Gisela Sprau-Korinth, eine Künstlerin der späten Jahre

In ihrer Lebensbeschreibung berichtet Gisela Sprau-Korinth, wie der Mangel an kompetentem Kunstunterricht in der Schulzeit und später Zeitnot die Realisierung einer große Leidenschaft für das Malen verhinderten. Erst im sogenannten Ruhestand hat sie sich ganz der Kunst zugewandt und große Freude und auch Anerkennung gefunden. Mit reaktivierten Fähigkeiten am Akkordeon wird uns die Künstlerin anlässlich der Vernissage zusätzlich erfreuen.

In Vorfreude auf diese besondere Ausstellung
Heike Thulmann

Gisela Sprau-Korinth schreibt zum Ausstellungs-Motto:
„Ich habe die meisten meiner Bilder am Abend - manchmal auch bis nach Mitternacht - in meiner kleinen Küche gemalt. Die Ruhe der Nacht, die Dunkelheit und der kleine Raum fördern meine Konzentration und Inspiration, auch wenn die Lichtverhältnisse zum Malen nicht immer optimal sind.

Wie bei vielen Menschen gehört die Farbe Blau auch zu meinen Lieblingsfarben. Deshalb ist eine größere Anzahl von Bildern entstanden, auf denen die Farbe Blau vorherrschend ist. Blau gilt zwar auch als Farbe der Melancholie, da ich jedoch ein eher fröhlicher Mensch bin, ist sie für mich viel mehr eine „kosmische Farbe“, die ich mit Nacht, Ruhe, Weite, Unendlichkeit (Meer, Himmel) und Tiefe assoziiere. In der Romantik galt die „blaue Blume“ als Symbol der romantischen Sehnsucht.

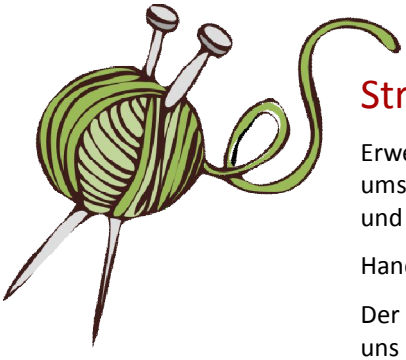
Viele meiner Bilder sind jedoch auch sehr „farbenfroh“.

„Farbenfroh“ ist eigentlich ein Synonym für „bunt“, aber der Begriff drückt mehr aus. Denn aufgrund von Untersuchungen zur Farbpsychologie ist bekannt, dass Farben auch in engem Zusammenhang mit Gefühlen stehen. In meinen Ausstellungen habe ich oft gehört, dass den Betrachtern auch die Farben meiner Bilder gefallen. Und so denke und hoffe ich, dass die Farben meine Bilder eher froh machen als verstörend wirken“.

Gisela Sprau-Korinth

Die ausführliche Schilderung ihres Werdegangs wird allen Gästen der Ausstellung zugänglich sein - eine Mut machende Lektüre.

Vernissage
am 08.12.
um 19:00 Uhr
in der
Epiphanienkirche
Herzliche Einladung!



Stricken und Häkeln geht weiter

Erweitern Sie bei Kaffee und Keksen Ihr Wissen rund ums Stricken und Häkeln, tauschen Sie Tipps, Muster und Ideen aus.

Handarbeits-Ass Monika Gillwald hilft dabei.

Der nächste Termin ist der 8. Januar, danach wollen wir uns 14-täglich treffen.

Ebenfalls fortgeführt:

Freies Malen nach Themen der Bibel

Herzliche Einladung zu einer kreativen Selbsterfahrung:

Inhalt und Ziel des Malnachmittags ist es, über das Malen einen Zugang zum Wort Gottes in der Bibel zu finden. Zu Beginn wird eine ausgewählte Textstelle aus der Bibel vorgestellt und diese in einer stillen Meditation/Gebet „in sich aufgenommen“, ihr nachgespürt und im Herzen bewegt. Innere Eindrücke, Gefühle oder Gedanken werden dann mit Stift, Farbe und Pinsel zu Papier gebracht und anschließend in der Gruppe einander vorgestellt. Zum Schluss gibt es die Möglichkeit zu einem Gebet.

Malkenntnisse sind nicht erforderlich, nur die Bereitschaft, sich auf eine neue Erfahrung einzulassen. Bitte kommen Sie pünktlich, da wir mit einer Meditation zum Thema beginnen werden.
Farbe und Papier werden gestellt.

Ort und Zeit:
Samstag, 12. Januar 2019, 14:30 bis ca.17:00 Uhr
Epiphanienkirche, 1. Stock im Clubraum

Der Kostenbeitrag beträgt 5 Euro pro Person

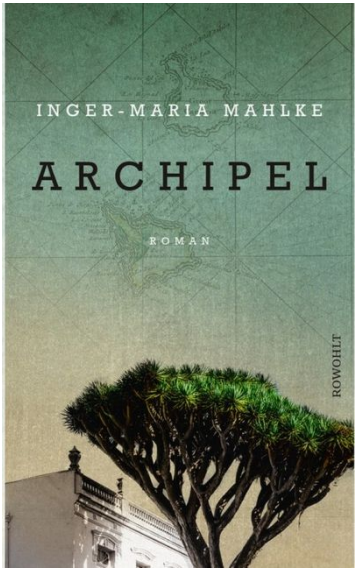
Bitte melden Sie sich an bei Margrit Böning, Ihre Ansprechpartnerin und Kursleiterin, Tel.: 3219708

Literaturkreis

Mittwoch, 23. Januar 2019 um 19:30 Uhr

Dr. Freimut Wilborn stellt einen europäischen Familienroman vor:

„Archipel“ – von Inger-Maria Mahlke



„Archipel ist eine große Reise durch die Zeit und bis ans Ende Europas. Die Städte Teneriffas atmen ihren ewigen Sommer, aber zwischen all den Gerüchen und Geräuschen des Südens spürt man den Luftzug eines ganzen Jahrhunderts. Während in einem Altenheim die Menschen ihre letzten Wege gehen, versuchen es die Jungen mit neuer Hoffnung. Es ist der Zyklus des Privaten, den Inger-Maria Mahlke auf grandiose Weise mit dem Politischen verknüpft. Und so blättert man durch hundert Jahre wie durch ein Album voll schmerzhaft schöner und genauer Bilder, sieht Abkömmlinge der spanischen Konquistadoren und majestätische Putzfrauen, Aufstieg und Abstieg, Liebe und Korruption“.
Kommentar der Jury des Deutschen Buchpreises 2018

Ort: Kirchencafé Epiphanien, Knobelsdorffstr. 72-74
Kontakt: Dr. Freimut Wilborn, E-Mail: f.wilborn@gmx.de

Möchten Sie Besuch?

Unser Besuchsdienst kommt gerne vorbei. Rufen Sie in der Gemeinde an: 030-890 622 60 oder kontaktieren Sie mich:
0176 28481276
Diakon Hannes Wolf

Glaubens- und Bibelgespräche

Beginn jeweils um 19:00 Uhr

Donnerstag, 6.12.: Nikolaus und andere Heilige

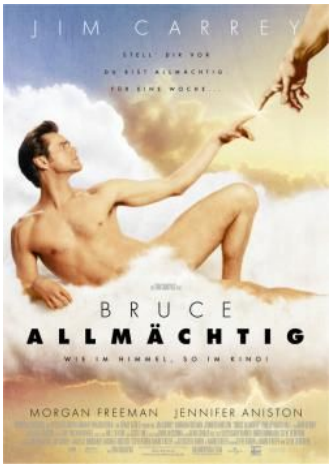
Der 6. Dezember ist Nikolaustag. Aber wer war er? Können Heilige ein Vorbild für uns sein?
Gemeinsam wollen wir uns mit beeindruckenden Persönlichkeiten beschäftigen und über ihre aktuelle Bedeutung ins Gespräch kommen. Einen Impuls dazu bereitet Martin Burghoff vor.

Donnerstag, 20.12., 19.30 Uhr (!):

Konzert der Ohrwürmer
(Näheres auf Seite 21)

Donnerstag, 3.1.: Ein Abend zur Jahreslosung

„Suche Frieden und jage ihm nach!“ (Psalm 34,15) – unter dieses Bibelwort stellen die Kirchen das Jahr 2019. Gemeinsam laden Martin und Cornelia Burghoff zur Entdeckungsreise ein, sich mit dieser Losung auseinanderzusetzen.



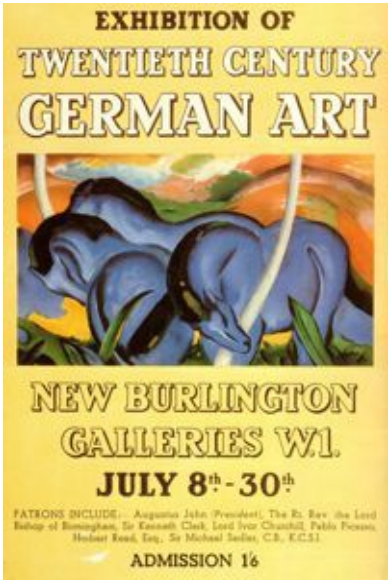
Donnerstag, 17.1.: Filmabend: Bruce Allmächtig

Nach einer Reihe von Tiefschlägen macht der Fernsehreporter Bruce Nolan Gott dafür verantwortlich, dass sein Leben nicht so läuft, wie er es sich vorstellt. Gott nimmt daraufhin Kontakt auf und bietet ihm seinen Job an. Es gibt nur zwei Regeln: Bruce darf niemandem sagen, dass er Gott ist, und er kann den freien Willen der Menschen nicht beeinflussen. Eine herrlich chaotische Filmkomödie, die zum Nachdenken und Gespräch anregt. Herzliche Einladung!

Donnerstag, 31.1.: Spieleabend

Herzliche Einladung zum gemeinsamen Spielen. Spiele können gerne mitgebracht werden.

Entdeckertour zur Liebermann-Villa



Es ist nicht die Liebermann-Villa an sich, die wir entdecken wollen, sondern die gerade noch laufende Ausstellung dort:

„**London 1938**. **Mit Kandinsky, Liebermann und Nolde gegen Hitler**“
1938 fand in London die Ausstellung *Twentieth Century German Art* statt: nicht nur die bis heute größte Ausstellung deutscher Moderne in England, sondern auch die größte internationale Antwort auf die Münchner Ausstellung „Entartete Kunst“.

Die Ausstellung „London 1938. Mit Kandinsky, Liebermann und Nolde gegen Hitler“ rekonstruiert die Kunstausstellung aus dem Jahr 1938 mit einer großen Auswahl an Original-Kunstwerken.

Diese Ausstellung hat schon im Vorfeld so viel Aufmerksamkeit gefunden, dass es sich die Staatsministerin Prof. Monika Grütters nicht nehmen ließ, sie persönlich zu eröffnen. „Die Ausstellung“, so die Staatsministerin in ihrer Eröffnungsrede, „setzt nicht nur ein Zeichen für den Wert der Kunstfreiheit, sondern erinnert auch an die verbindende Kraft der Kultur in Europa”.

Die Ausstellung fügt sich ein in die zahlreichen Veranstaltungen des nun endenden Gedenkjahrs 2018. Sicher ein lohnender Ausflug.

Die Kosten betragen 5,00 € (Eintritt) plus Fahrgeld (AB).

Samstag, 12. Januar 2019
Abfahrt: 13:00 Uhr (wegen verkürzter Öffnungszeit im Winter), S-Bahn Messe-Nord

Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro an (Kontaktdaten S. 51).

Heike Thulmann

Sie werden gebraucht!

Vier Ideen, wie Sie sich einbringen können

Kirche ist Gemeinschaft und lebt davon, dass alle ihre Gaben und Talente einbringen. Hier vier Ideen, wie Sie sich einbringen können:

AG Veranstaltung und Ehrenamt

Die Planung und Durchführung von Festen und Veranstaltungen im Gemeindeleben erfordert kreative Köpfe und Organisationstalent. Wir laden hier zum Mitplanen und -gestalten ein – und am Ende der getanen Arbeit natürlich zum Feiern!

Krabbelgruppe / Elterncafé

Wir bieten Räume und Unterstützung, wenn Eltern mit Kindern sich zum Austausch treffen wollen. Wer Interesse an einer Krabbelgruppe hat oder gemeinsam Angebote für Kinder- und Familien entwickeln will – wir sind sofort dabei! Ansprechperson ist Diakon Hannes Wolf.

Musikerinnen und Musiker gesucht

Wir suchen Menschen, die Lust am gemeinsamen Musizieren haben. Egal welches Instrument Sie spielen oder lernen, ob Flöte oder E-Gitarre, ob Triangel oder Trompete – oder die eigene Stimme: Nehmen Sie Kontakt mit unserer Kirchenmusikerin Anna Lusikov auf (Kontaktdaten S. 51). Gemeinsames Musizieren macht Freude!

Besuchsdienst

Sie sind kontaktfreudig und interessieren sich für Ihre Mitmenschen? In Epiphanien gibt es einen ehrenamtlichen Besuchsdienst. Es wäre schön, wenn Sie mitmachen würden.

Nichts dabei?

An allen Ecken und Enden gibt es Möglichkeiten mitzutun. Nehmen Sie Kontakt mit mir auf und lassen Sie uns gemeinsam überlegen (Kontaktdaten S. 51).

Diakon Hannes Wolf

Flüchtlingsheim

In der Gemeinschaftsunterkunft (so der offizielle Name) hat zum 1. November ein Trägerwechsel stattgefunden. Die Albatros gGmbH besteht schon seit den 80er Jahren, ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und hat viel Erfahrung in der Flüchtlingsbetreuung.

Die Ehrenamtlichen (auch aus unserer Gemeinde) setzen mit den neuen Sozialarbeitern ohne Unterbrechung die Arbeit fort. Zurzeit leben dort etwa 70 Kinder. Die meisten sind zwischen 2 und 12 Jahre alt. Ihnen wollen wir wie in den vergangenen Jahren eine kleine Weihnachtsfreude bereiten. Mit Ihrer Spende können Sie dazu beitragen. Schon mit 5 Euro bekommt ein Kleinkind ein schönes Geschenk. Die größeren Kinder bereiten zusammen mit Ehrenamtlichen und Sozialarbeitern den Nachmittag vor.

Spenden überweisen Sie bitte auf das Spendenkonto (s. S. 49). Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

An Sachspenden werden wie immer benötigt: Artikel für Babys und Kleinkinder sowie Winterjacken, Jeans, Männerunterwäsche, feste Schuhe; außerdem Hand- und Geschirrtücher, größere Töpfe und Pfannen.

Bitte direkt abgeben in der Soorstrasse 83,
Mo-Fr von 08:30-16:30 Uhr.

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

Der Termin für die kleine Feier stand bei Redaktionsschluss leider noch nicht fest, wird aber allen Beteiligten rechtzeitig bekanntgegeben.

Im Namen aller Ehrenamtlichen und Mitwirkenden bedankt sich

Monika Roßteuscher

Jahresabschluss 2017 mit Überschuss

Unsere Gemeinde hat auch in 2017 weniger ausgegeben als eingenommen und damit einen Überschuss von rund 24.500 € erzielt. Das war auch geboten, denn im Jahr 2018 ist die große Dach- und Fenstersanierung zu finanzieren, für die kräftig auf die angesparten Rücklagen zugegriffen werden muss.

R_K_by_Jürgen Oberguggenberger_pixelio.de

Mit insgesamt rund 3.700 € war in 2017 die Gemeinde- und Gruppenarbeit unterfinanziert, sodass aus Rücklagen ein Ausgleich geschaffen wurde. Mehr Teilnehmende und mehr Veranstaltungsangebote waren die Gründe dafür. Dem gegenüber konnten in die Substanzerhaltungsrücklage 8.200 € eingestellt werden. Für die in ein paar Jahren anstehende Grundinstandsetzung der Orgel wurden 5.000 € zurückgelegt, und in die Sachmittelrücklage flossen 15.000 €.

Das Haushaltsjahr 2017 hatte ein Gesamtvolumen von 755.000 € und war das letzte mit den Etatpositionen auch für unsere Kita. Nach der organisatorischen Eingliederung unserer Kita in den Ev. Kita-Kreisverband Mitte-West wird der Kita-Haushalt 2018 vom neuen Träger geführt.

Sie kennen das vielleicht aus einem Verein: Jeder Jahresabschluss wird von gewählten Rechnungsprüfern unter die Lupe genommen, es wird darüber berichtet und schließlich können – wenn es keine ernsthaften Beanstandungen gibt – die Verantwortlichen für das Haushaltsjahr entlastet werden. So ist es auch in der Kirchengemeinde, und auch die Buchführung entspricht mit geringfügigen Abweichungen einer Einnahme-/Überschussrechnung, wie sie bei vielen Vereinen Anwendung findet.

Wir suchen für unsere Gemeinde

ehrenamtliche Rechnungsprüferinnen oder Rechnungsprüfer,

die jährlich die Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde prüfen und darüber schriftlich berichten. Eine kaufmännische Ausbildung oder – wegen der Ähnlichkeit der Vorschriften – Erfahrungen mit dem öffentlichen Haushaltsrecht wären hilfreich. Eine Einarbeitung in die Materie wird selbstverständlich angeboten. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro oder beim GKR-Vorsitzenden (Kontaktdaten siehe Seite 51)

Singen Sie mit unseren Weihnachtsliederheften!

Wir verschenken zwei überraschend unterschiedliche Versionen

Das blaue Weihnachtsliederheft „Wir singen zu Weihnachten“ setzt auf 20 allseits bekannte Texte wie „Stille Nacht…“, „Alle Jahre wieder“ und „O Tannenbaum“.

Das rote Heft „Lieder zur Advents-und Weihnachtszeit“ ist eine Auswahl von 22 nicht ganz so bekannten Liedern wie „Freut euch ihr Christen all“, „Es kommt ein Schiff geladen“ oder „Ich steh an deiner Krippen hier“.

Beide Diakonie-Hefte sind im Format DIN A 5, 4-farbig, illustriert und mit Noten.

Sie erhalten insgesamt bis zu vier Hefte pro Haushalt von uns geschenkt.

Kommen Sie einfach bei uns vorbei, schreiben Sie uns eine E-Mail (kontakt@epiphanien.de) oder rufen Sie im Gemeindebüro an (Kontaktdaten S. 51) und geben Sie jeweils Ihren Namen und Ihre Adresse an.

Wenn Sie mehr Hefte benötigen, erhalten Sie diese gerne zum Selbstkostenpreis von 1,50 € pro Stück nur in unserem Gemeindebüro.

Monatsspruch
JANUAR
2019

Gott spricht: Meinen Bogen habe ich gesetzt in **die Wolken**; der soll das Zeichen sein **des Bundes** zwischen mir und der Erde.

GENESIS 9,13

60 Jahre Brot für die Welt

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck

Warum ist es heute immer noch wichtig, sich gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen?

J. Gauck: Weil Hunger, Armut und Ungerechtigkeit immer noch auf dieser Welt zuhause sind und wir sollten diesen Geißeln der Menschheit das Heimatrecht auf der Erde entziehen. Und aus dem Grund bin ich an der Seite all der Menschen, die sich dagegen wenden. Und wenn es gelungen ist in den letzten Jahren, die Armut weltweit einzugrenzen und zurückzudrängen; wenn es gelungen ist, mehr Menschen zu heilen von schwierigen Krankheiten, oder auch – in einigen Gegenden jedenfalls – gerechtere Verhältnisse in der Gesellschaft herzustellen, dann sind wir auf einem guten Weg. —

60 Jahre Brot für die Welt

Dr. Eckart von Hirschhausen
Arzt, Komiker, Moderator und Gründer der Stiftung HUMOR HILFT HEILEN

Warum ist es heute immer noch wichtig, sich gegen Hunger, Armut und Ungerechtigkeit einzusetzen?

Dr. E. v. Hirschhausen: Es geht nicht darum, Almosen zu verteilen, es geht tatsächlich um Gerechtigkeit. Es geht darum, Menschen würdig zu behandeln. Und als Arzt beschäftigt mich, dass es nicht nur den offensichtlichen Hunger gibt. Es gibt ganz viel versteckten Hunger in der Welt. Kinder können nicht lernen, weil ihnen die Familie fehlt. Kinder werden blind, weil ein bisschen Vitamin A fehlt. Das ist doch eine kranke Welt, wenn die eine Hälfte auf Diät ist und die andere Hälfte an offensichtlichem oder verstecktem Hunger leidet. —

Tee und offene Tür im Dezember

Ins Gemeindebüro zum Aufwärmen

Jeden Donnerstagnachmittag ist das Gemeindebüro für Ihre Anliegen geöffnet. Dort begrüßt die Gemeindesekretärin Sabine Jagielski fröhlich alle Ankommenden. Sie informiert, vermittelt und organisiert. Immer wieder kommen auch Menschen vorbei, die sich Essensgutscheine für die City-Station abholen.

In der kalten Jahreszeit gibt es die Möglichkeit, einen Moment zu verweilen und sich zu wärmen. Also wird donnerstags von 15.30 bis 17.30 Uhr das Gemeindecafé geöffnet sein. Sagen Sie es weiter. Es gibt Tee und Kekse.

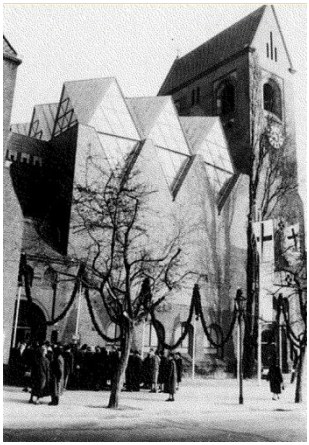
Immer gut informiert

Epiphanien-Newsletter als E-Mail

Mit dem Epiphanien-Newsletter sind Sie immer gut informiert über Konzerte, Vernissagen, besondere Veranstaltungen und Neues aus der Gemeinde. Melden Sie sich auf unserer Homepage an (www.epiphanien.de) oder schreiben Sie mir eine E-Mail, damit ich Sie in den Verteiler aufnehmen kann: *Diakon Hannes Wolf,* hannes.wolf@epiphanien.de

Gemeindechronik

Wir brauchen Ihre Hilfe!



Wir beginnen im Januar 2019 mit der Ergänzung unserer vorliegenden Gemeindechronik und der Erweiterung um die Jahre 1991 bis 2019, die wir 2020 zum 60. Jahrestag der „Wiederinbetriebnahme“ der kriegszerstörten Epiphanienkirche präsentieren möchten. Haben Sie altes Material, lebendige Erinnerungen oder verloren geglaubte Informationen? Bitte melden Sie sich telefonisch oder per E-Mail in der Küsterei oder bei unserem Diakon Hannes Wolf; wir vereinbaren dann, was zu tun ist. Alle uns überlassenen Materialien erhalten Sie nach kurzer Zeit unversehrt wieder zurück; wir fertigen davon Kopien.

Aus dem Gemeindekirchenrat (GKR)

Klausurtagung / Rüste

Ab Freitagabend, den 9. November, sind die Mitglieder des GKR für knapp zwei Tage zu einer Klausurtagung im Alten Pfarrhaus im mecklenburgischen Rambow zusammengekommen. Das Handbuch für den GKR empfiehlt die dort „Rüste“ genannte jährliche Zusammenkunft, um „intensiv über Vorhaben und Planungen zu beraten, Ziele zu stecken“ und an einem Leitbild zu arbeiten. Zu letzterem hat unsere Pfarrerin Ramona Rohnstock erste Ideen vorgestellt. Schließlich war die Entwicklung eines Leitbildes für die Gemeinde ein wesentliches Merkmal unserer Ausschreibung für die Pfarrstelle gewesen. Darüber hinaus wurde die Jahresplanung 2019 so weit fertiggestellt, dass sie auf der nächsten GKR-Sitzung beschlossen werden kann.

Besondere liturgische Kleidung an Hochfesten

Pfarrerinnen und Pfarrer tragen bei Gottesdiensten in der Regel den schwarzen Talar mit weißem Beffchen oder Kragen. Aber schon eine kurze Internetrecherche zeigt die Vielfalt der Amtstrachten in der Evangelischen Kirche, jeweils unterschiedlichen Traditionen und Interpretationen folgend. In unserer Landeskirche kann auch eine andere Amtstracht getragen werden, wenn das der GKR und der Kreiskirchenrat so beschließen. Angestoßen von Ramona Rohnstock hat der GKR beschlossen, dass Pfarrpersonen in unserer Gemeinde nach eigener Entscheidung an den Hochfesten des Jahres auch eine weiße Albe mit farbiger Stola tragen dürfen. Zu Weihnachten werden wir also schon einen neuen Eindruck beim Gottesdienst bekommen.

Neuer Holzschuppen

Der verrostete Metallschuppen an der Nordwand (Gartenseite) des Kirchengebäudes müsste wegen Baumaßnahmen an der Regenentwässerung und des unzulässigen Gesamteindrucks am Baudenkmal eigentlich umgesetzt werden. Aufgrund des maroden Zustands wird nun aber im herbstlichen Abverkauf ein Holzschuppen angeschafft, der so gestellt wird, dass er gleich noch eine unansehnliche Betonstützmauer im Freibereich verdeckt.

Sicherungsmaßnahmen erforderlich

An der Grundstücksseite zur Stadtautobahn stehen scheinbar Bäume, tatsächlich ist es aber eine seit Jahrzehnten nicht mehr gestutzte Hecke, von der etliche Stämme bereits umgefallen sind. Entlang dieser Grundstücksgrenze werden daher bis Februar umfangreiche Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, also Einkürzungen sowohl in der Höhe als auch in der Breite. Nicht zuletzt zur Sicherheit der Kita-Kinder und der Benutzer des Fußweges entlang der Autobahn müssen wir diese Arbeiten in großer Höhe durchführen lassen.

Haben Sie Fragen, Anregungen oder Kritik?
Rufen Sie an oder schreiben Sie mir. Gerne können wir uns auch zu einem Gespräch treffen.

Uwe Goetze,
Vorsitzender des GKR

.

Jahresübersicht Geistliche Abendmusik

Beginn jeweils 18:00 Uhr

9.12.2018 2. Advent	,,Freue dich, Welt!" – Ein Advents- und Weihnachtskonzert zum Zuhören und Mitsingen Die Epiphanienkantorei und das Blockflötenensemble der Cappella instrumentale musizieren Werke von A. Hammerschmidt, D. Buxtehude, S. Karg-Elert u.a. Anna Lusikov, Orgel und Leitung
13.01.2019 1. So n. Epiphanias	,,Es strahlt ein Stern, er strahlet lauter Heil" Musik für Bariton, Violine und Orgel von A. Vivaldi, G. Ph. Telemann und J.S. Bach u.a. Christian Wagner, Bariton; Mark Schimmelmann, Violine; Anna Lusikov, Orgel
10.02.2019 letzter So. n. Epiphanias	Musik für Violoncello und Vibraphon Duo Anna Carewe und Oli Bott
10.03.2019 Invocavit	„Crucifixion", A cappella Chormusik zur Passion von A. Raselius, A. Lotti, P. E. Ruppel, M. Tippett u.a. Cappella vocale, mit Posaune und Kontrabass
14.04.19 Palmsonntag	,,Hosianna", Musik für Saxophon und Orgel/Klavier Friedemann Graef, Saxophon; Anna Lusikov, Orgel/Klavier
05.05.19 Miserikordias Domini	Orgel&Electronics Pam Hulme, Orgel
10.06.19 Pfingstmontag	Musik für Sopran und Harfe N.N.
Keine Konzerte im Juli und August	
08.09.19 12. So. n. Trinitatis	„Die Psalmen Davids" Musik für Jazztrompete und Orgel Duo Zia: Christian Grosch und Marcus Rust
13.10.19 17. So. n. Trinitatis	„Der Geburtstag der Königin" Sylvia Tazeberik, Sopran; Hannes Maczey, Trompete; Andreas Kaiser, Orgel
10.11.19 drittletzter So. des Kirchenjahres	„Jazz 'n Pop in church" Chor- und Orgelmusik im Jazzgewand Jazzchorprojekt von Antje Hagen-Franz Anna Lusikov, Orgel

Weihnachten mit (den) Ohrwürmern

Herzliche Einladung zur adventlichen Einstimmung, zum Zuhören und Mitsingen!

Das inzwischen 17-köpfige A-cappella-Ensemble „Die Ohrwürmer“ wird Sie etwa eine Stunde lang mit traditionellen deutschen Weihnachtsliedern und englischen Christmas-Hits unterhalten.

Der musikalische Leiter Tye Maurice Thomas hat dafür in den vergangenen Monaten viele raffinierte mehrstimmige Arrangements mit dem Chor einstudiert. Außerdem möchte das Ensemble Sie mit kleinen Gedichten und Geschichten auf die bevorstehenden Feiertage einstimmen.

Donnerstag, 20.Dezember 2018, 19:30 Uhr

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Berliner Soulchor

Gospelchristnacht in der Epiphanienkirche

mit dem Berliner Soulchor
und Pfarrerin Ramona Rohnstock

Heiligabend um 23:00 Uhr

Knobelsdorffstr. 72, Berlin
(U Kaiserdamm, S Messe-Nord)
Freier Eintritt

„Woran mein Herz hängt…“

Winterferienprojekt des Kirchenkreises für Schulkinder bis 12 Jahre

Was ist euch wichtig? Bringt ein Erinnerungsstück mit, ein Fundstück, ein Bruchstück und einen Schatz! Während der Projektwoche in der Evangelischen Friedensgemeinde erkunden wir, warum uns diese Dinge faszinieren, Erinnerungen in uns wachrufen, uns Mut machen und uns in unserem Alltag helfen. Wir gestalten Schaukästen und kleine Bühnen, stellen dort unsere Dinge aus und lassen sie sprechen. Wir porträtieren sie mit Pinsel, Stift und Kamera, schreiben kurze Texte über sie.

An zwei Tagen besuchen uns Senioren und Seniorinnen, die ebenfalls ihre ausgesuchten Dinge mitbringen. Wir tauschen unsere Erfahrungen aus und gestalten miteinander – über die Generationen hinweg – eine Vorlage für ein Text- und Fotobuch. Alle Dinge nehmt ihr natürlich wieder mit nach Hause!

Kosten: 60 Euro pro Kind inklusive Frühstückssnack und Mittagessen. Sprechen Sie uns an, wenn Ihnen dieser Beitrag zu hoch ist.

Weitere Informationen und Anmeldung bis Freitag, 25. Januar 2019, bei Ulrike Bartling, Telefon: 030 30 27 467 oder E-Mail: bartling@friedensgemeinde.berlin.

Wolfgang Häfele, Pfarrer der Ev. Friedensgemeinde

Termin:
Montag, 4. bis Freitag, 8. Februar 2019, jeweils von 10:00 bis 15:00 Uhr (Betreuung bereits ab 09:00 Uhr und bis 16:00 Uhr)

Ort: Friedensgemeinde, Tannenbergallee 6, 14055 Berlin

Neujahrgottesdienst des Kirchenkreises

Das Jahr 2019 wird für den Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf ein besonderes: Er feiert nicht nur seinen 5. Geburtstag nach der Fusion der beiden Kirchenkreise, sondern auch 40 Jahre Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Iringa-West in Tansania. Gute Aussichten für ein frohes neues Jahr, auf das wir mit Ihnen am 1. Januar 2019 in der Trinitatiskirche anstoßen möchten!
Im Neujahrsgottesdienst predigt Superintendent Carsten Bolz über die Jahreslosung für 2019 „Suche Frieden und jage ihm nach!“. Im Anschluss lädt der Kirchenkreis zu einem Sektempfang.

Neujahrsgottesdienst
am 1. Januar 2019
um 17:00 Uhr in der Trinitatiskirche,
Karl-August-Platz,
10625 Berlin

Das Wunder der Weihnacht

Maria und Josef haben eine beschwerliche Reise hinter sich. Aber nun finden sie in Bethlehem kein Quartier. Alle Unterkünfte sind besetzt. Und niemand hat Mitleid mit der hochschwangeren Maria. Josef ist ganz mutlos. Aber Maria sagt: «Gott wird uns schon helfen!» Da kommt ein Mann, der hat ein gutes Herz. «Ich habe leider daheim keinen Platz, aber in meinem Stall könnt ihr übernachten.» Der Mann weiß gar nicht, wem er da geholfen hat! In dieser Heiligen Nacht wird Jesus geboren, in einem ärmlichen Stall. Aber die Engel jubilieren, und Maria und Josef sind froh.

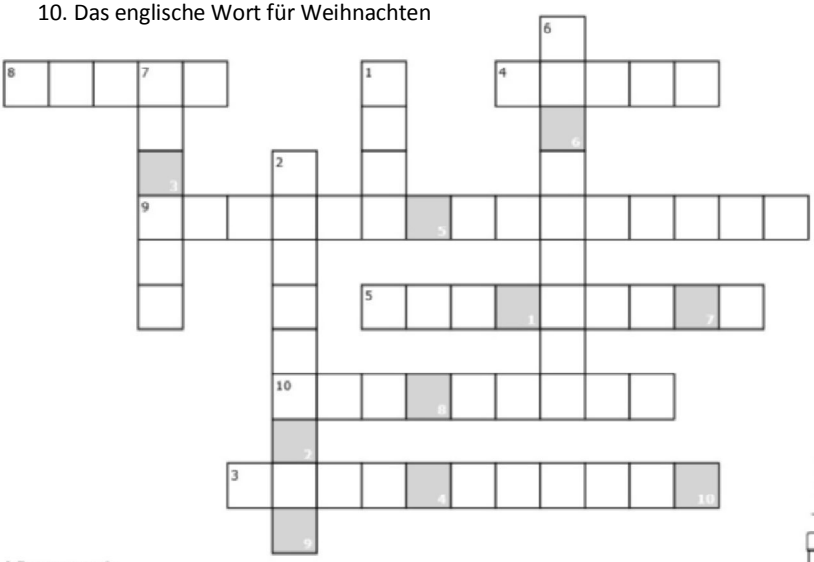
Dein Duft-Igel

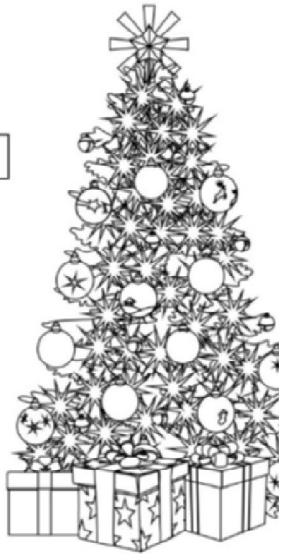
Pike mit einer dicken Nadel Löcher in die obere Hälfte einer Zitrone, außerdem zwei Löcher für die Augen und eines für die Schnauze. Stecke Gewürznelken in die Löcher. Mit vier Streichhölzern stellst du den Igel auf die Beine.

Zum Ausmalen

Kreuzworträtsel Weihnachten

1. Ein weihnachtliches Gewürz
2. Ein weihnachtliches Gebäck
3. Den Abend des 24. Dezembers nennt man…
4. So viele Tage dauert das Jahr nach dem 1. Weihnachtstag am 25. Dez. noch
5. Etwas, worauf du dich an Weihnachten freust
6. In welchem Ort wurde Jesus geboren?
7. In welchem Land liegt dieser Ort heute?
8. Wie hieß die Mutter von Jesus
9. Am 1. Dezember kannst du das 1. Türchen vom … öffnen
10. Das englische Wort für Weihnachten

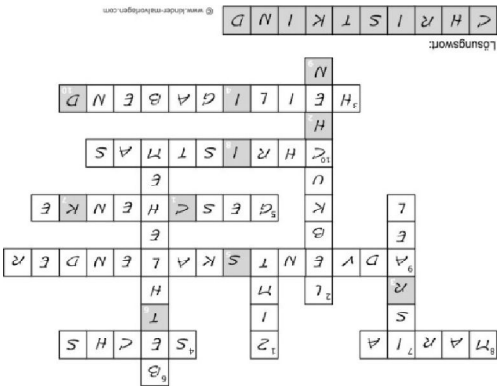




Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösung:



Dezember

So	02.12.	10:00 Uhr	Musikalischer Gottesdienst zum 1. Advent, mit Abendmahl, Pfrn. Ramona Rohnstock; es singt die Epiphanienkantorei
Mo	03.12.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	04.12.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	06.12.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Um den Ofen summt die Winterfliege“ – Lesung zum Advent mit Susan Muhlack
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräch (s. S. 10)
Fr	07.12.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	08.12.	19:00 Uhr	Vernissage: „sehnsuchtsblau und farbenfroh“. Bilder von Gisela Sprau-Korinth (s. S. 6+7)
So	09.12.	14:00 Uhr	Familiengottesdienst zum 2. Advent, Pfrn. Ramona Rohnstock, es singt die Epiphanienkantorei, Im Anschluss an den Gottesdienst: Adventsfeier
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: „Freue dich, Welt“ (s. S. 4)
Mo	10.12.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	11.12.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	12.12.	15:30 Uhr	Advents-Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
Do	13.12.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Glitzerschiff City Tour“ – adventliche Schiffstour, (Abfahrt 15:00 Uhr U2 Kaiserdamm bzw. 15:30 Uhr Fahrdienst ab Epiphanienkirche)
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Fr	14.12.	15:00 Uhr	Seniorengeburtstagscafé
		15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	16.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent, Pfrn. Ramona Rohnstock
Mo	17.12.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Do	20.12.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: Weihnachtsfeier
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht: Gemeinsames Weihnachtsbacken mit den Konfirmanden der LKG Westend
		19:30 Uhr	Konzert: „Weihnachten mit den Ohrwürmern“ (s. S. 21)
So	23.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent, Pfr. Ralph Döring-Schleusener

Mo	24.12.	15:00 Uhr	Heiligabend: Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfrn. Ramona Rohnstock
		17:00 Uhr	Christvesper, Pfrn. Ramona Rohnstock Es singt die Epiphanienkantorei
		23:00 Uhr	Gospel-Christnacht (s. S. 22)
Di	25.12.	10:00 Uhr	1. Weihnachtstag: Gottesdienst, Pfr. Till Sauer
Mi	26.12.	10:00 Uhr	2. Weihnachtstag: "Lessons and Carols" - Singegottesdienst nach anglikanischem Vorbild, Pfrn. Ramona Rohnstock und Anna Lusikov
So	30.12.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Sonntag nach Weihnachten, Pfrn. Ramona Rohnstock
Mo	31.12.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst zum Altjahresabend, Pfr. Till Sauer

Januar

Di	01.01.	17:00 Uhr	Zentraler Neujahrs-Gottesdienst des Kirchenkreises in der Trinitatiskirche, Superintendent Carsten Bolz (s. S. 23)
Mi	02.01.	15:30 Uhr	Neujahrs-Gottesdienst mit Abendmahl im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
Do	03.01.	19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräch (s. S. 10)
Fr	04.01.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
So	06.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst zu Epiphanias mit Abendmahl, Pfrn. Ramona Rohnstock; anschließend Empfang zum Namenstag unserer Kirche
Mo	07.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	08.01.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln (s. S. 8)
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	10.01.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Religionen und Aberglaube in Afrika“ – Vortrag von Hochschulpfarrer i.R. Dr. Ulrich Luig
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Fr	11.01.	15:30 Uhr	Gedächtnistraining
Sa	12.01.	13:00 Uhr	Entdeckertour zum Museum in der Liebermann-Villa (s. S. 11)
		14:30 Uhr	Malseminar (s. S. 8)

So	13.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Sonntag nach Epiphanias, Pfrn. Ramona Rohnstock
		18:00 Uhr	Geistliche Abendmusik: (s. S. 4)
Mo	14.01.	15:00 Uhr	Volksliedersingen
		19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	15.01.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Do	17.01.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Biographisches und Märchen über und von Oscar Wilde“, vorgestellt von Monika Bienert
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräch (s. S. 10)
So	20.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Sonntag nach Epiphanias, Pfr. Arnold Löwenbrück
Mo	21.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	22.01.	16:00 Uhr	Stricken und Häkeln(s. S. 8)
		18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	23.01.	19:30 Uhr	Literaturkreis: Archipel – von Inger-Maria Mahlke (s. S. 9)
Do	24.01.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Kilt und Dudelsack“ – Peter Schulze ("Schotten-Schulle") stellt traditionelle Musik vor allem aus Schottland vor.
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
Sa	26.01.	18:00 Uhr	Taizé-Gottesdienst, Martin Burghoff
So	27.01.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Sonntag nach Epiphanias, Pfr. Ralph Döring-Schleusener
Mo	28.01.	19:00 Uhr	Epiphanienkantorei
Di	29.01.	18:00 Uhr	Jugend im Turm
Mi	30.01.	15:30 Uhr	Gottesdienst im Seniorenheim Wilhelmstift (Kaisersaal), Ernst-Bumm-Weg 6, Präd. Andreas Baumann
Do	31.01.	15:00 Uhr	Seniorennachmittag: „Der Kaiserdamm – eine Prachtstraße für Berlin“, vorgestellt von Birgit Jochens
		17:00 Uhr	Konfirmandenunterricht
		19:00 Uhr	Glaubens- und Bibelgespräche: Spieleabend

Vorschau Februar:

So	03.02.	10:00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Sonntag nach Epiphanias mit Abendmahl, Pfrn. Ramona Rohnstock

Blutspende-Termine in Epiphanien:
Mittwoch, 19.12. und Mittwoch, 16.01., jeweils 16:00-19:00 Uhr

Erntedank mit Kita-Kindern und Taufe

Einen fröhlichen Erntedank-Gottesdienst mit vielen Kindern hat die Gemeinde am 7. Oktober gefeiert: Kinder unserer Epiphanien-Kita haben in kurzen Szenen alles das vorgestellt, was vor einer guten Ernte zusammen kommen muss und was dann geerntet werden kann. Kindgerecht und mit viel Bewegung wurden dazu passende Lieder gesungen, bevor dann Terry und Marlon getauft wurden.

Freiwilliges Soziales Jahr in Tansania

Liebe Gemeindeglieder der Epiphaniengemeinde,

im vorletzten Gemeindebrief haben Sie vielleicht gelesen, dass ich mich für ein FSJ in Tansania entschieden habe und im Juli von Ihnen in einem Gottesdienst verabschiedet wurde. Seit September bin ich an der Mufindi Girl's Secondary School im Süden von Tansania und berichte Ihnen von meinem Leben hier.

Ich gebe Musikunterricht in den unteren Klassen und begleite den Englischunterricht. Die Menschen sind unglaublich nett, hilfsbereit und offen für mich als Volontärin. Die Schülerinnen sind mir in dieser kurzen Zeit so sehr ans Herz gewachsen, dass mir jetzt schon vor meiner Rückreise graut. Wir singen meist englische Lieder, jedoch schummle ich ab und zu ein deutsches Lied ein. Die Schülerinnen sind sehr offen dafür.

Schülerinnen (Bild: Martin Frank)

Natürlich sehe ich auch Dinge, die mir nicht gefallen, wie z.B. die Prügelstrafe, die hier manchmal angewendet wird.

Ich habe einige Gespräche über Denkweisen geführt, die ich nicht teilen kann, z.B. die Verdammung von Homosexualität. Doch ich fühle mich hier an- und ernst genommen in meinen Ansichten und der Tatsache, dass ich aus einer anderen Kultur komme.

Nach dem Gottesdienst

In zwei Monaten hier habe ich so viele neue Dinge erlebt, Erfahrungen gemacht und Leute kennen gelernt, wie noch nie in meinem Leben. Dafür bin ich sehr dankbar. Diese Erfahrung wird mich sehr bereichern und prägen.

Ich hoffe, Sie fanden den sehr kleinen Einblick in mein Leben interessant und wünsche Ihnen allen eine gesegnete Adventszeit und ein schönes Weihnachtsfest. *Anne Heger*

Ausgebildete Jugendleiterin

Im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf werden jedes Jahr Jugendleiterinnen und Jugendleiter ausgebildet. Das nächste Jugendleiter-seminar findet in den Winterferien vom 2.-6. Februar statt.

Karen Miericke hat die Ausbildung zur Jugendleiterin absolviert und ist damit bereit, Verantwortung zu übernehmen.

Jugendleiterausbildung, das heißt eine Woche in den Ferien mit Jugendlichen unterwegs sein und sich mit vielen Fragen rund um Jugendarbeit beschäftigen: „Wie leite ich eine Gruppe?“; „Was muss ich über Gruppen-dynamik wissen?“; Wie leite ich gut Spiele an?“; „Welche rechtlichen Bedingungen sind in der Jugendarbeit wichtig (Jugendschutz, Aufsichtspflicht etc.)?“. Auch ein Erste-Hilfe-Kurs gehört dazu.

Als Teamerin war Karen mit auf Konfifahrt und ist auch sonst an vielen Stellen im Gemeindeleben anzutreffen.

Herzlichen Glückwunsch zur Jugendleiterkarte, Karen! Herzlichen Glückwunsch Epiphanien zu dieser engagierten jungen Frau!

Diakon Hannes Wolf

Rückblick Konfifahrt

Drei Gemeinden, 95 Personen und 5 Tage Zeit sind, wie Teamer und Konfis feststellen dürften, tolle Vorraussetzungen für eine schöne Konfifahrt. Gemeinsam mit den Gemeinden Neu-Westend und Frieden begann in den Herbstferien eine unvergessliche und zudem sehr lehrreiche Zeit zusammen in Gussow. „Die 10 Gebote – miteinander Leben“ war das Thema, mit dem wir uns während dieser Zeit beschäftigt haben. Dabei setzten wir uns unter anderem mit den Fragen auseinander, wofür es Regeln eigentlich gibt und warum sie so wichtig sind. Zusammen wurde gespielt, gekocht, gesungen, es wurden Theaterstücke entwickelt und vieles mehr. Die Fahrt machte zudem deutlich, wie schön es sein kann, mit vielen neuen und verschiedenen Leuten unterwegs zu sein. Eine Erfahrung, die uns verbindet und viel Spaß gemacht hat!

Karen Miericke, Jugendleiterin

Ein Blick hinters Lametta

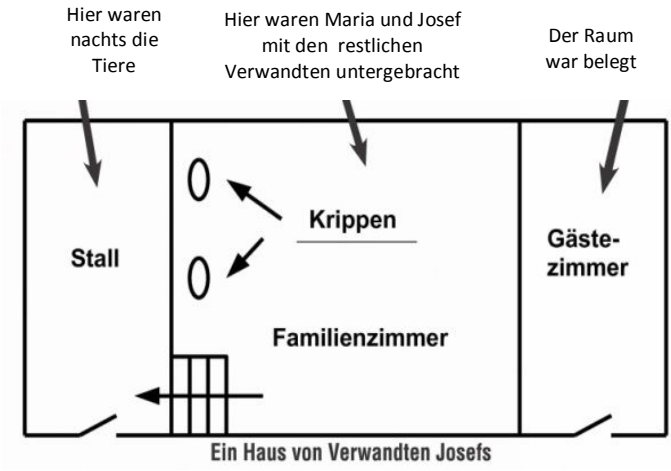
Wie Weihnachten wirklich war

Das Nachspielen von Geschichten aus der Bibel und von Heiligenlegenden war gerade im Mittelalter sehr beliebt. Dies galt auch für die Weihnachtsgeschichte. Um diese auf der Bühne darstellen zu können, wurden die Überlieferungen der beiden Evangelisten Matthäus und Lukas zu einem Erzählstrang zusammengefasst. Die bildlichen Interpretationen der alten Krippenspiele haben dabei unsere Vorstellungen der Weihnachtsgeschichte zutiefst geprägt. Dabei ergibt sich bei genauer Analyse der biblischen Texte an vielen Punkten ein ganz anderes Bild. Es ist interessant, hier mal einen Blick hinter das Lametta zu werfen.

Wegen Überfüllung geschlossene Gasthäuser?

Unsinn! Nirgends ist in der Bibel von einem Stall die Rede und auch nicht von einem Gasthaus. Ein solches gab‘s wohl auch kaum im Dörfchen Bethlehem. Das Wort, das Luther mit „Herberge“ übersetzt, bedeutet „Gästezimmer“. Jede Familie hatte eines, denn Gastfreundschaft wurde im biblischen Kulturraum sehr hoch gehalten.

Wir können davon ausgehen, dass Josef in Bethlehem Verwandte hatte, bei denen er unterkam (sonst wäre er sicher von seinem Verwandten Zacharias aufgenommen worden, der ganz in der Nähe lebte). Das Gästezimmer war schon belegt, deshalb mussten die beiden mit im Familienraum übernachten. Dort wurde nachts auch das Vieh untergebracht, durch eine Stufe von den Menschen getrennt. In den Absatz waren die Futterkrippen eingelassen.



Ein Haus von Verwandten Josefs

Wir können also davon ausgehen: Es war nichts mit „Stiller Nacht“. Wahrscheinlich kümmerten sich die vielen Frauen im Haus um Maria, während Josef mit den Männern rausgeschickt wurde. Geburten waren Frauensache. Anschließend wurde das Kind „gepuckt“, also der ganze Körper eng umwickelt, bis sich das Kind nicht mehr bewegen konnte. So war das damals üblich. Maria legte es in eine der eingelassen Futterstellen, weil es dort vor den vielen Menschen halbwegs sicher war und nicht herausfallen konnte.

Weder drei noch heilig noch Könige!

Zoriastrische Priester heute

Die Könige waren keine Könige. Sie waren zoroastische Priester, sogenannte „Magoi“, professionelle Astronomen und Astrologen aus dem heutigen Irak oder Iran, die für den persischen König arbeiteten. Astronomen dieser Zeit waren immer auch zugleich Astrologen mit sehr präzisen Kenntnissen, die das am Himmel Beobachtete deuteten.

Es ist anzunehmen, dass sie mit einer größeren Karawane gen Westen reisten. Ihre Namen werden nirgends genannt. Die Zahl drei kommt von den drei Geschenken, die in der Bibel erwähnt werden.

Wahrscheinlich brauchten sie viele Wochen, wenn nicht Monate für ihre Reise, die sie begannen, als ihnen die besondere Sternenkonstellation aufgefallen war. Das heißt, sie waren nie zur Zeit von Jesu Geburt vor Ort, sondern kamen erst Monate, wenn nicht über ein Jahr später. Das ist schlüssig, denn Herodes ließ den Zeitpunkt des Sternaufgangs (und damit den der Geburt Jesu) von seinen Experten ausrechnen. Daraufhin gab er den Auftrag, alle Kinder bis 2 Jahre in Bethlehem zu töten. Die Geburt muss also schon einige Zeit her gewesen sein.

Traumpaar Maria und Josef?

Maria und Josef waren jung, sehr jung. Noch Teenager. Maria war etwa 14 Jahre alt, denn Mädchen heirateten, sobald sie ihre erste Periode hatten. Junge Männer etwas später, mit ca. 18-21 Jahren. Aus Liebe zu heiraten war damals kein Thema. Wir haben also keine Ahnung, ob sich die beiden mochten. Als Maria von ihrer Schwangerschaft erfuhr, war sie mit Josef in der sogenannten „Inchoativ-Ehe“, das entspricht etwa unserer Verlobung. Die war zwischen den Brauteltern ausgemacht worden, und Josef hatte das Brautgeld (Mohar) bezahlt. Maria lebte noch bei ihren Eltern und wartete darauf, von Josef in sein Haus geholt zu werden. Dies geschah meist überraschend mitten in der Nacht. Dann gab es ein großes Fest.

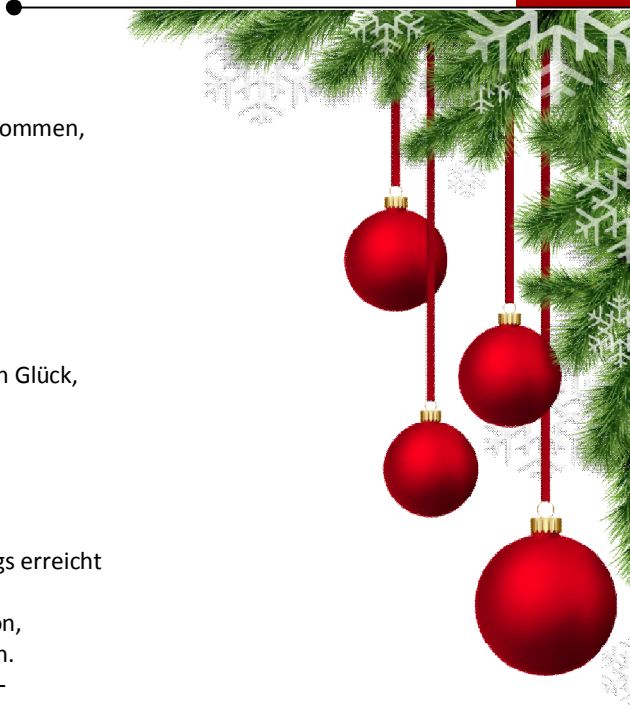
Maria galt aber schon in dieser Phase als quasi verheiratet und ihr Geschlechtsverkehr als Ehebruch. Auf diesem stand die Todesstrafe, wenn denn eine Überführung der Schuldigen möglich war. Sonst zahlte der Mann häufig eine Entschädigung. Eine Schwangerschaft vor der offiziellen Hochzeit galt als große Schande und als Grund, eine Ehe sofort zu beenden. Wenn Josef sie trotzdem nahm, erwies er sich damit als ungewöhnlich großherzig.

Es ist höchst unwahrscheinlich, dass Maria bereits hochschwanger war, als die beiden nach Bethlehem kamen. Eine Volkszählung dauerte Monate, oft Jahre. Es war also keine Eile geboten. Die beiden werden die Reise so geplant haben, dass sie deutlich vor der Entbindung in Bethlehem ankamen.

DANKE SAGEN

Hommage an den Senioren-Nachmittag

Ehe ich von dieser Erde
sicher bald verschwinden werde,
möchte ich noch „Danke“ sagen
für die schönen Donnerstage.
Regie zu führ’n jahrzehntelang
Frau Schwencke meisterhaft gelang.
Sie hat viel Freude uns gemacht
und auch an unsren Geist gedacht:
Reiseberichte, Politik
Vorträge, Stepptanz und Musik,
"Emma uff der Banke“ war auch dabei,
Männer-Ballett, sowie Karl May.
Ein Höhepunkt war dann und wann
ein Vortrag von Frau Bornemann.
Dies alles durften wir erleben.
Kaffee und Kuchen gab’s daneben.
Ausflüge viel nach nah und fern
hatten wir besonders gern.
Den Birkenweg von Liebermann,
Villa und Garten sah’n wir an.
Einmal ging‘s nach Neuruppin
zu Fontane samt Stechlin.
In Güstrow war‘s besonders schön,
Barlach’s schwebenden Engel zu sehn.
Wir waren auch im Tempodrom
und in dem doll’n Berliner Dom,
wo gegenüber vom Altar
Kaiser Wilhelms Loge war,
dort, wo er einst für Land und Stadt
sonntäglich gebetet hat!
Der Weg vom Schloss war ihm zu weit,
dafür lag ein Schiff bereit.
Schwerin, die interessante Stadt
das Schloss auf einer Insel hat.
Die Wendeltreppen, liebe Leute
spür‘ ich in den Knien noch heute.
Gut, wenn du dort als Tischgast weißt:
hier isst man nicht, hier wird gespeist!
Hanswurst-Theater war fast allen
unbekannt, doch hat’s gefallen.



Frau Schwencke hat just dort vernommen,
dass sie ein Enkelkind bekommen.
Wir haben herzlich gratuliert.
Oma hat Apfelsaft spendiert.
Museen war'n öfters unser Ziel,
bei Bröhan ging's um Jugendstil.
Die Lichterfahrt in jedem Jahr
gelungenes Erlebnis war.
Beim Hauptmann waren, welch ein Glück,
wir zur Audienz in Köpenick.
Kahlbutz, der böse Rittersmann,
nicht in Frieden ruhen kann;
mit seiner „Ötzi-Lederhaut"
wird er verwundert angeschaut.
Einst wurde der Gipfel des Flämings erreicht
von Beelitz aus war das fast leicht.
In Bornstedt war's besonders schön,
den Handwerksmeistern zuzuseh'n.
Der meiste Andrang – das ist klar –
beim Fleischer und beim Bäcker war.
Duft von Brot, das frisch gebacken,
wo auch noch die Krusten knacken –
da lässt man alle Torten steh'n
und jedermann wird das versteh'n.
Der kleine Friedhof nebenan
beherbergt manch berühmten Mann.
Die Kirche im Viertel Nikolai
war auch als Ausflugsziel dabei
Und das Ephraim-Palais
denkmalgeschützt ganz in der Näh'.
Dies alles war ein kleines Stück
von unserem Senioren-Glück.
Stets waren Fahrten und auch Feste
organisiert auf's allerbeste.
Selbst für den Mann am Steuerrad
lag auch das Trinkgeld schon parat.
Frau Schwencke – dacht ich oft bei mir –
ist wie ein Preußenoffizier!
Erika Klein

Erika Klein (96) ist seit vielen Jahren begeisterte Besucherin des Seniorennachmittags.

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag:
jeden Donnerstag
15:00 Uhr im großen Saal
(Eingang Epiphanienweg)

Nachrichten, Trends und Tipps

Gedenkregion Charlottenburg-Nord

Das Berliner Forum für Geschichte und Gegenwart e.V. arbeitet seit Dezember 2017 an dem Projekt „Touristische Profilierung der Gedenkregion Charlottenburg-Nord“. Hauptidee ist die Schaffung eines Gedenkweges zwischen der Gedenkstätte Plötzensee und den Gedenkkirchen Sühne-Christi-Kirche, Maria Regina Martyrum und Plötzensee. Informationstafeln sollen eine verbindende Übersicht zu den einzelnen Institutionen und zu der Gesamtthematik Widerstand im Dritten Reich schaffen.

Denkmal für NS-Widerstandkämpfer Harald Poelchau

Die Justizvollzugsanstalt (JVA) Tegel erinnert seit dem 5. Oktober mit einer lebensgroßen Edelstahlfigur an den NS-Widerstandskämpfer und früheren evangelischen Gefängnisseelsorger Harald Poelchau (1903-1972). Als Gefängnisseelsorger hatte Poelchau während der NS-Zeit unter anderem verfolgte Juden im Untergrund versteckt, Kontakt zu Widerstands-kreisen gehalten und Nachrichten von Häftlingen in das Gefängnis hinein- und aus dem Gefängnis herausgeschmuggelt, unter anderem für Dietrich Bonhoeffer und Helmut James Graf von Moltke.

Gemeindefusion in Reinickendorf

Die Ev. Hoffnungs-Kirchengemeinde, die Gemeinden Alt-Tegel, Tegel-Süd und Borsigwalde werden zum Beginn des Jahres 2019 zu einer Kirchengemeinde vereinigt.

Reformationstag 9x Feiertag

Nach dem Festjahr 2017 zu „500 Jahre Reformation“ wurde der Reformationstag als einmaliger bundesweiter Feiertag von Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein auf Dauer zum gesetzlichen Feiertag erhoben. Zusammen mit den ostdeutschen Bundesländern – ohne Berlin –- gilt dies nun in neun Bundesländern. Eine Ausdehnung auch auf Berlin wird von der Senatskoalition abgelehnt.

Modellprojekt Pfarrassistenz

Die Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) will theologischen Quereinsteigern den Weg in den Pfarrdienst ebnen. Geplant ist in einem Modellprojekt die Erprobung einer „Famulatur Theologie“, die ein berufsbegleitendes Theologiestudium mit der beruflichen Tätigkeit als Pfarrassistenz in einer Kirchengemeinde mit vakanter Pfarrstelle vorsieht. Etwa die Hälfte der Pfarrerinnen und Pfarrer der Landeskirche ist 55 Jahre alt oder älter; Nachwuchssorgen gibt es vor allem im ländlichen Bereich.

70 Jahre evangelische Schulen

Die Gründung der ersten evangelischen Schulen in Berlin nach dem Zweiten Weltkrieg vor 70 Jahren ist im Oktober mit einem Jubiläumsfestakt in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche gefeiert worden. Die ersten fünf evangelischen Schulen wurden zunächst noch ohne offizielle Genehmigung während der Blockade im September 1948 in West-Berlin gegründet. Heute gehören 32 Schulen in Berlin und Brandenburg zur Evangelischen Schulstiftung.

Fotos: Christoph Eckelt

Neue Perikopenordnung

Die ganze Heilige Schrift lässt sich nicht Sonntag für Sonntag vorlesen. Also muss entschieden werden, was im Gottesdienst aus der Bibel gelesen und gepredigt wird. Stücke werden „heraus geschlagen“ aus der Bibel, das nämlich bedeutet das Wort Perikope. Die Steinbrucharbeit wurde jahrelang geleistet. Am 1. Advent wird das Ergebnis EKD-weit in allen Gemeinden eingeführt. Was alles neu ist und warum das Ergebnis sich sehen lassen kann.

Von Propst Christian Stäblein

Trocken, nein, das will ich als erstes mal raushauen, trocken ist die Sache gar nicht, auch wenn sie so klingen mag: Perikopenrevision. Ein Wort aus dem theologischen Maschinenraum, das nach Gremien und viel Papier schmeckt. Aber: Es geht um ein Herzstück des Glaubenslebens, um die Frage: Was wird im Gottesdienst aus der Bibel gelesen? Die Perikope, wörtlich: das Herausgehauene, Abgeschnittene, der Bibelabschnitt.

Der Glaube kommt aus dem Hören, schreibt der Apostel Paulus. Also: Welche Texte hören wir im Gottesdienst? Was machen wir laut, öffentlich, in der Gemeinde, für die Gesellschaft? Hier das Wichtigste und Schönste, das heute und immer wieder zu Sagende herauszuhauen – was für eine Aufgabe! Jede und jeder überlege für einen Moment, was er oder sie hierfür aus der Bibel herausschneiden würde. Na? Und sofort stellt sich der Gedanke ein: Wer will denn sagen, dieses sei wichtiger als jenes. So viele wunderbare Geschichten, Zeugnisse, Gebote – was davon vorziehen, was weglassen? Geht kaum.

Andererseits: Die ganze Schrift lässt sich auch nicht Sonntag für Sonntag verlesen. Also muss man was raushauen: Perikopen schneiden. Die Herausforderung ist uralt. Wir werden nie damit fertig. Jede Leseordnung bleibt vorläufig, sei niemals Fessel, sondern Geländer in aller evangelischen Freiheit. Seit der frühen Kirche gibt es Überarbeitungen, Revisionen der Perikopenordnung, die letzte größere vor gut 40 Jahren.

Und nun also, zum ersten Advent eine neue „Ordnung der gottesdienstlichen Texte und Lieder“. Womöglich erschreckt jemand: Liebgewonnenes könnte fehlen. Da sei gleich gesagt: Die Neuordnung ist gut evangelisch: maßvoll, behutsam. Zu Weihnachten gehört die Weihnachtsgeschichte des Lukas, zu Ostern die Erzählungen vom Auferstandenen, zu Pfingsten das Brausen des Geistes. Keine Kommission wird daran je etwas ändern. Und überhaupt: Gut protestantisch ist, hier nichts bloß „von oben“ zu entscheiden. Ein Beteiligungsprozess vieler ist vorangegangen, in gut zehn Jahren sind Erfahrungen nachgefragt, Vorschläge erarbeitet, Kritik aufgenommen und Neues erprobt worden.

Viele Gemeinden aus der EKBO haben sich daran beteiligt. Dafür ein herzlicher Dank! Es ist eine gemeinsame Leseordnung; alles andere macht ja keinen Sinn. Was ist denn neu? Alles kann ich hier gar nicht aufzählen. Aber ein paar Dinge. Bisher gab es ein Jahr lang Predigten zu Evangeliumstexten, danach ein Jahr ausschließlich Epistel, also Brief-Abschnitte. Das war oft anstrengend für Hörende und Predigende. Das ist jetzt im besten Sinne „durchmischt“, keine Monokulturen mehr.

Dazu ist mehr als bisher die ganze Schrift bedacht: Altes und Neues Testament. Schöne, für Glauben und Kulturgeschichte bedeutende Abschnitte, etwa aus dem Buch Hiob, sind dazu gekommen. Daneben erscheint das biblische Zeugnis deutlicher als bisher als ein Zeugnis auch von Frauen, nicht nur von Männern. Mehr Lebenswelt, mehr Themenfelder wie Arbeit, Schöpfung oder Frieden sind beim „Raushauen“ bedacht worden. Das klingt zu sehr nach Schlagworten? Na klar, am Ende wird sich die neue Leseordnung im Gottesdienst erweisen. Etwa im Advent, wenn mit den jetzt ausgewählten Texten die Vorfreude auf den, der kommt und gekommen ist, noch mal anders zum Klingen kommt. Gleich am ersten Advent ist Psalm 24 nun einer der Predigttexte. Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch. Überhaupt: Psalmen, erstmals unter den zu predigenden Worten.

Also: Buch und Herz auf für die überarbeitete Leseordnung. Ich freue mich darauf. Wem das zu viel „neu“ ist: Es ist die eine, alte Botschaft, die durch all die Worte für morgen lebendig werden mag, laut gelesen und hell scheinend in dieser Welt. Also raushauen – diese Worte!

Foto:Free Photos / CC

IN DEN MONATEN OKTOBER UND NOVEMBER WURDEN GETAUFT:

IM AUGUST WURDEN GETRAUT:

Wichtige Informationen zu Taufe, Trauung und Beerdigung finden Sie auf unserer Internetseite www.epiphanien.de

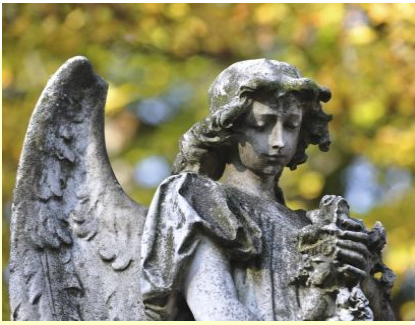
WIR GRATULIEREN GANZ HERZLICH...

...ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN
DER MONATE DEZEMBER UND JANUAR
UND WÜNSCHEN IHNEN
ALLES LIEBE, GUTE UND GOTTES SEGEN!

Geburtstage im Dezember

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.

Der Gemeindekirchenrat veröffentlicht im Gemeindebrief regelmäßig Geburtstage von Gemeindemitgliedern, die älter als 80 Jahre sind, sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, kirchliche Bestattungen). Gemeindemitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Gemeindekirchenrat oder der Pfarrerin schriftlich mitteilen.



Geburtstage im Januar

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir in der Online-Ausgabe unseres Gemeindebriefs keine Geburtstage und Amtshandlungen.

MIT KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN IN DEN MONATEN SEPTEMBER (2. HÄLFTE), OKTOBER UND NOVEMBER (1. HÄLFTE) BESTATTET:

Evangelischer Kitaverband Mitte-West

Seit August 2017 nimmt der Kitaverband Mitte-West die Trägerschaft, Verwaltung und Organisation von mehr als 20 evangelischen Kindertagesstätten in den Bezirken Charlottenburg-Wilmersdorf und Tempelhof-Schöneberg wahr.

Die Zusammenarbeit mit der jeweiligen Kirchengemeinde macht dabei das evangelische Wirken vor Ort sichtbar und spürbar.

Wir suchen Sie!

Für unsere Kitas suchen wir Fachkräfte, die möglichst eine evangelische Identität mitbringen. Bitte beachten Sie die Stellenausschreibungen auf unserer Internetseite: www.kitaverband-mw.de

Eine Einrichtung der:

■ **Evangelischen Kirche**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz
■

Hinweis:
Auch die Epiphanienkita sucht Verstärkung im Team!

Welle & Schnitt

HAARMOBIL

Manja Barth
Friseurmeisterin

Ihr Friseur für zu Hause
Termine nach Absprache

Tel.: 030 / 470 88 080 & mob: 0170 / 90 23 511

Café mit hauseigener Konditorei
Haeselerstraße 20, 14050 Berlin
www.lotti-und-august.de

Unser Angebot:
Frühstück, Kuchen und Torten, Eis,
Mittagstisch, Brötchen zum Mitnehmen,
Kaffee, Tee und Feinkost

Wir nehmen uns Zeit für regelmäßige Besuche bei Schwerkranken, Sterbenden und deren Angehörige jeden Alters. Dabei hören wir zu und/oder schweigen mit den Betroffenen, wobei immer die Wünsche und Bedürfnisse des Einzelnen im Mittelpunkt stehen.

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Ambulanter Hospizdienst-
und Familienbegleitdienst
Soorstr. 76, 14050 Berlin
hospizdienst.berlin@
johanniter.de

DIE JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Wollreich
Inh. Anke Alvarez Campos

Schoppel · Adriafil · Opal
· Lanartus · Austermann · Lamana · Filcolana

Wir bieten Problemlösungen
und Strickkurse

Knobelsdorffstr. 43
14059 Berlin-Charlottenburg

Telefon: 030.30 20 43 87
wollreich@t-online.de
www.wollreich-berlin.de

Diplom-Kaufmann **Jochen Schwarz** Steuerberater
Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihren Besuch, speziell: Aktuelle Rentenbesteuerung

Dernburgstraße 59 / Ecke Neue Kantstraße 14057 Berlin
(030) 321 30 79 oder (030) 32131 10 oder 0173 – 212 939 0
www.steuerberatung-schwarz.com jschwarz@steuerberatung-schwarz.com

Rehazentrum Westend

Epiphanienweg 6
14059 Berlin-Charlottenburg

Tel: (030) 306 78 100/200
Fax: (030) 306 78 118

E-Mail: info@rehawestend.de
Internet: www.rehawestend.de

Montag bis Freitag von 7.00 Uhr – 20.00 Uhr
Samstag von 11.00 Uhr – 14.00 Uhr

WEITERE STANDORTE

Gesundheitszentrum Lichtenberg
Ruschestraße 103-104, Haus 21, 10365 Berlin
Tel. (030) 306 78 191

Gesundheitszentrum Schöneberg
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 10827 Berlin
Tel. (030) 306 78 181

Gesundheitszentrum Zehlendorf
im Ev. Krankenhaus Hubertus
Spanische Allee 16, 14129 Berlin
Tel. (030) 306 78 278

Therapiezentrum am Schloss
Mierendorffstraße 2, 10589 Berlin
Tel. (030) 68 32 48 01

Ambulante kardiologische, angiologische und diabetologische Rehabilitation
Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)
Herzsport • Gefäßsport • Diabetikersport
Zuzahlungsfreie Präventionsleistungen (PreVental)
Physiotherapie • Gesundheitssport • Rehasport

NOVA VITA

Pflegeresidenz Im Paulinenhaus

Die Pflegeeinrichtung für gehobene Ansprüche mit einer familiären und liebenswürdigen Atmosphäre.

Eschenallee 28 • 14050 Berlin-Charlottenburg • Tel. 030 / 688 3030
Fax 030 / 688 30 3499 • E-Mail: paulinenhaus@novavita.com

www.novavita.com

BROT GARTEN

Offen für Sie:

Mo – Fr 7.00 – 18.30
Sa 7.00 – 15.00
So 7.00 – 15.00

Charlottenburg

Seelingstr. 30

Telefon (030) 322 88 80
Fax (030) 322 88 38
www.brotgarten.de

Optiker Wittig

Augenprüfung | Brillen & Kontaktlinsen in Westend

Wir sind Spezialist für Sehbehinderte

Das tun wir für Sie:

- Hausbesuche - ideal für alle, die nicht mobil sind
- Vergrößernde Sehhilfen
- Spezial Brillengläser bei AMD
- Abwicklung mit den Krankenkassen

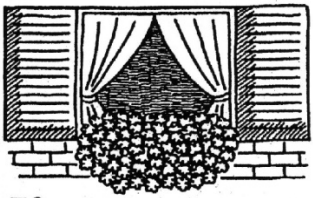
Augenoptikerin und Geschäftsinhaberin Kerstin Ratajski
und das Team der **Optiker Wittig GmbH**
Kaiserdamm 29 | 14057 Berlin | **Tel.** (030) 30 10 60 50
E-Mail info@wittig-optik.de | **Web** www.wittig-optik.de

Warum haben Meyers eigentlich immer saubere Gardinen?

40

Wir waschen und reinigen chemisch Im Objekt- und Privatbereich

Unsere Dekorateure de- und montieren Stores/Übergardinen fachgerecht



- **Eigenes Näh- und Änderungsatelier!**
- Spez.bei Umzug
- sämtliche Schienensysteme
- Fertigung von Stores, Lamellen, Jalousien und Übergardinen
- Teppichboden und Teppich-Reinigung

gardinen • express

Anfertigung LAMELLENREINIGUNG Reparatur
sauber & hygienisch

Witzlebenstr. 37 am Lietzensee (Funkturm) 14057 Berlin Charlottenburg

☎ 3 21 99 75 Fax 3 22 38 57 ☎ 3 21 61 32
WWW.gardinen-express.de Funk 0177 28 48 933 e-mail doebler@gardinen-express.de

Ruheoase am Schloss

Service-Wohnen für Senioren, ambulante und stationäre Pflege und Restaurant in wunderschöner Parkanlage mitten in Charlottenburg

ProCurand Seniorendomizil Wilhelm-Stift • Ernst-Bumm-Weg 6 • 14059 Berlin
Telefon 030 364101400 • wilhelm-stift@procurand.de www.procurand.de

monument-GRABMALE

STEINMETZMEISTER HANS-PETER SCHENKE

Neuanfertigung und Aufarbeitung von Grabmalen, eigene Steinsägerei und -schle

Fürstenbrunner Weg 42, 14059 Berlin-Charlottenburg
(gegenüber dem Luisen-Kirchhof) • Tel.: 3 02 27 82

Wir betreuen auch die Kunden der ehem. Firmen Rüder - Stanelle - Völkel

BAUSCHKE

A. Bauschke Bestattungen Tel.: 302 61 18
jederzeit

Kompetent und individuell seit 1903
Festpreisgarantie bei Bestattungsvorsorge
Private Feierhalle – auch am Wochenende
Spandauer Damm 110, 14059 Berlin-Charlottenburg
P auf dem Hof www.bauschke-bestattungen.de
info@bauschke-bestattungen.de

Herzliches Dankeschön an die Inserentinnen und Inserenten!

BUCH
HANDLUNG
GODOLT

Danckelmannstr. 50 · 14059 Berlin
Tel. 030 2505 85 47
Fax 030 9836 56 73
info@buchhandlung-godolt.de
www.buchhandlung-godolt.de

60 Jahre Brot für die Welt

Sven Plöger, Meteorologe

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

S. Plöger: Die Idee, die hinter Brot für die Welt steht, habe ich schon immer sehr geschätzt. Meine persönliche Verbindung ist allerdings durch das Thema Klimawandel entstanden. Brot für die Welt machte mit mir ein Interview zu diesem Thema. Das stieß auf großes Interesse und so wurde unsere Zusammenarbeit verfestigt – und mündete schließlich 2012 in einer Reise nach Bangaldesch, wo ich Projekte vor Ort besichtigen durfte – für mich eine hochspannende Erfahrung. 2018 ging es dann auf eine weitere Reise nach Fidschi und Tuvalu, dem Inselstaat im Pazifik, der durch den Klimawandel immer weiter im Meer versinkt. Durch diese Reisen und die langjährige Zusammenarbeit habe ich mittlerweile tatsächlich einen sehr persönlichen Bezug zu Brot für die Welt und den Menschen, die dafür arbeiten. —

60 Jahre Brot für die Welt

Carmen Nebel, Moderatorin

Was verbinden Sie mit Brot für die Welt?

C. Nebel: Brot für die Welt ist für mich bereits jahrzehntelang ein Begriff! Immer verbinde ich damit Menschlichkeit und Solidarität genauso wie die Tatsache, dass es noch immer nicht gelungen ist, den Hunger in der Welt zu besiegen. Brot für die Welt setzt sich in über 90 Ländern dafür ein, dass Hunger und Armut eines Tages überwunden werden können. Das Besondere an der Arbeit des Hilfswerks ist es, dass Hunderte von Projekten direkt vor Ort unterstützt werden bzw. dass mit lokalen Partnern zusammengearbeitet wird und so ganz gezielt Menschen in Not geholfen werden kann. Ich freue mich sehr, dass wir mit unserer ZDF-Sendung „Die schönsten Weihnachtshits“ Teil dieser Hilfe sein können und ich bin jedes Jahr von der Spendenbereitschaft unserer Zuschauer sehr beeindruckt. —

Spenden- und Kirchgeldkonto unserer Gemeinde

Evangelische Kirchengemeinde Epiphanien
Unter „Verwendungszweck“ bitte eintragen:
Name, Anschrift + Spendenzweck bzw. „Kirchgeld“ (bitte unbedingt angeben!)
Evangelische Bank, IBAN: DE90 5206 0410 0003 9094 25, BIC: GENODEF1EK1
Spendenbescheinigungen werden Ihnen zugeschickt.

Impressum:

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien im Kirchenkreis Charlottenburg-Wilmersdorf
21. Jahrgang, Ausgabe Nr. 1-2019 (Dezember 2018-Januar 2019), Auflage: 4300 Stück

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Epiphanien
Redaktion: Uwe Goetze (ViSdP), Christa Löwenbrück, Ramona Rohnstock, Monika Roßteuscher, Heike Thulmann, Hannes Wolf
Inserentenbetreuung: Karola Dykiert, E-Mail: inserate@epiphanien.de
Satz & Grafik: Christa Löwenbrück, E-Mail: chloe@tochnit-aleph.com
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Bilder: Sofern nicht anders angegeben stammen die Bilder aus privaten Quellen und aus gemeindebrief.de.
Für namentlich gekennzeichnete Beiträge ist jeweils der Autor / die Autorin verantwortlich.

Das Redaktionsteam wünscht Ihnen allen eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr! Mögen Frieden und Gottes Segen Sie zu Weihnachten und an allen Tagen des Jahres begleiten.

Genaue Termine der nächsten 2 Monate entnehmen Sie bitte dem Kalender in der Mitte dieses Heftes.
Kontaktdaten siehe nächste Seite

Gottesdienste / Kasualien

Gottesdienste: sonntags 10:00 Uhr, Pfarrerin Ramona Rohnstock
Taizé-Gottesdienst: letzter Samstag im Monat 18:00 Uhr, Pfarrer i.R. Till Sauer
Taufe / Trauungen / Beerdigungen: Kontakt über das Gemeindebüro

Seelsorge

Bitte wenden Sie sich an Pfarrerin Ramona Rohnstock oder Diakon Hannes Wolf

Musik / Kunst / Handarbeiten

Kantorei: Anna Lusikov
Volksliedersingen: Ulrich Wirwoll
Konzerte / Geistliche Abendmusik: Anna Lusikov
Kunstausstellungen: Heike Thulmann
Handarbeiten: Monika Gillwald
Malen: Margit Böning

Gesprächsgruppen

Literaturkreis: Dr. Freimut Wilborn
Glaubensgespräche: Cornelia und Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf
Bibelgespräche: Martin Burghoff, Diakon Hannes Wolf

Kinder / Jugendliche

Konfirmandenunterricht: Pfarrerin Ramona Rohnstock
Kinderkirche: Pfarrerin Ramona Rohnstock
Jugend im Turm: Diakon Hannes Wolf

Seniorinnen und Senioren

Seniorennachmittag: Christa Schwencke und Team
Seniorengeburtstagscafé: Pfarrerin Ramona Rohnstock
Gedächtnistraining: Christiane Stanko
Seniorentanz: Gertraud Matthaei

Sonstiges

Entdeckertouren: Heike Thulmann, Monika Roßteuscher
Besuchsdienst: Diakon Hannes Wolf

BÜRO DER GEMEINDE / KÜSTEREI

Sigrun Spodeck-Engelhardt,
aus gesundheitlichen Gründen
zurzeit vertreten durch
Sabine Jagielski
Tel.: 030 8906226-0
Fax: 030 8906226-2
Knobelsdorffstraße 74, 14059 Berlin
E-Mail: kontakt@epiphanien.de
Website: www.epiphanien.de
www.facebook.com/Epiphanien
Sprech- und Öffnungszeiten:
Mo + Di 11:00-13:00, Do 15:00-18:00 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender: Uwe Goetze
Tel.: 030 40710145
Mobil: 0171 1421888
E-Mail: gkr@epiphanien.de
Stellvertretende Vorsitzende:
Pfarrerin Ramona Rohnstock

PFARRERIN

Ramona Rohnstock
Tel.: 030 8906226-6
E-Mail: ramona.rohnstock@epiphanien.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

DIAKON

Hannes Wolf
Tel.: 030 8906226-5
Mobil: 0176 28481276
E-Mail: hannes.wolf@epiphanien.de

KIRCHENMUSIKERIN

Anna Lusikov, Tel.: 030 2857107
E-Mail: anna.lusikov@epiphanien.de
E-Mail für Konzertangelegenheiten:
konzerte@epiphanien.de

HAUSMEISTER

Heiko Schulze, Mobil: 0157 88247791
E-Mail: heiko.schulze@epiphanien.de

EVANGELISCHE KINDERTAGESSTÄTTE

Leitung Kindertagesstätte:
Jutta Hackmann-Laska
Knobelsdorffstr. 74, 14059 Berlin
Tel.: 030 44722461
E-Mail: epiphanien@kitaverband-mw.de

LITERATURKREIS

Dr. Freimut Wilborn
E-Mail: literaturkreis@epiphanien.de

KUNSTAUSSTELLUNGEN

Heike Thulmann, Tel.: 030 33007030
E-Mail: ausstellung@epiphanien.de

SENIORENNACHMITTAG

Christa Schwencke
(Kontakt über das Gemeindebüro)

GEDÄCHTNISTRAINING

Christiane Stanko, Tel.: 030 3225824

SENIORENTANZ

Gertraud Matthaei
(Kontakt über das Gemeindebüro)

INSERATE

Karola Dykiert
E-Mail: inserate@epiphanien.de

HANDARBEITEN

Monika Gillwald, Tel.: 030 4537162

MALEN

Margit Böning, Tel.: 030 3219708

FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Brandenburgische Str. 51
10707 Berlin, Tel.: 030 863909918
E-Mail: buero@fb-cw-evangelisch.de
Website: www.fb-cw-evangelisch.de

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 10. Januar 2019

Anschriftenfeld

Herzliche Einladung zu besonderen Veranstaltungen in der Advents- und Weihnachtszeit

Sonntag, 02. Dezember, 1. Advent
10:00 Uhr Musikalischer Gottesdienst

Donnerstag, 06. Dezember, Nikolaustag
15:00 Uhr Seniorennachmittag: Adventslesung mit Susan Muhlack

Sonnabend, 08. Dezember
14:00-20:00 Kiezweihnachtsmarkt in der Schlossstraße
19:00 Uhr Vernissage: „sehnsuchtsblau und farbenfroh“, Gisela Sprau-Korinth

Sonntag, 09. Dezember, 2. Advent
14:00 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Adventsnachmittag
18:00 Uhr **Geistliche Abendmusik: Advents- und Weihnachtskonzert zum Mitsingen**

Sonntag, 16. Dezember, 3. Advent
10:00 Uhr Gottesdienst

Donnerstag, 20. Dezember
15:00 Uhr Seniorenweihnachtsfeier
19:00 Uhr **Konzert: „Weihnachtshits“ mit den Ohrwürmern**

Sonntag, 23. Dezember, 4. Advent
10:00 Uhr Gottesdienst

Montag, 24. Dezember, Heiligabend
15:00 Uhr Familiengottesdienst
17:00 Uhr Christvesper mit der Kantorei
23:00 Uhr **Gospel-Christnacht mit dem Berliner Gospelchor**

Dienstag, 25. Dezember, 1. Weihnachtstag
10:00 Uhr Gottesdienst

Mittwoch, 26. Dezember, 2. Weihnachtstag
10:00 Uhr „Lessons and Carols" – Singegottesdienst nach anglikanischem Vorbild

Sonntag, 30. Dezember
10:00 Uhr Gottesdienst

Montag, 31. Dezember, Altjahresabend
18:00 Uhr Taizé-Gottesdienst zum Altjahresabend

Dienstag, 01. Januar, Neujahr
17:00 Uhr Zentraler Neujahrsgottesdienst aller Gemeinden im Kirchenkreis in der Trinitatiskirche am Karl-August-Platz

Sonntag, 06. Januar, Epiphanias
10:00 Uhr Epiphanias-Gottesdienst, anschließend Empfang